

GARTEN IM FRÜHLING

START IN DIE SAISON



Kompost im Frühling richtig nutzen

Der Komposthaufen liefert im Frühjahr einen der besten Dünger für den Garten. Gut verrotteter Kompost verbessert den Boden, speichert Wasser und versorgt Pflanzen mehrere Wochen mit Nährstoffen. März und April sind der richtige Zeitpunkt, um ihn gezielt auszubringen.

Reifen Kompost zuerst sieben. Verwenden Sie ein Kompostsieb mit etwa 10–20 mm Maschenweite und schaufeln Sie den Kompost mit einer Spatengabel hindurch. Feine Erde fällt nach unten und eignet sich direkt für Beete oder Pflanzlöcher. Grobe Stücke wie Zweige oder Schalen kommen zurück auf den Komposthaufen und verrotten weiter. Gemüse- und Blumenbeete profitieren besonders. Verteilen Sie etwa 3 bis 5 Li-

ter gesiebten Kompost pro Quadratmeter gleichmäßig auf der Oberfläche. Arbeiten Sie ihn anschließend mit einer Harke 5 bis 10 cm flach in den Boden ein. Für ein typisches Beet von 8 m² benötigen Sie etwa eine halbe Schubkarre Kompost. Auch Obststräucher und Stauden lassen sich damit versorgen. Streuen Sie rund um die Pflanzen eine 2 bis 3 cm dicke Schicht Kompost aus. Halten Sie etwa 5 cm Abstand zum Stamm, damit keine Fäulnis entsteht. Im Rasen eignet sich Kompost vor allem für kahle Stellen. Mischen Sie gesiebten Kompost im Verhältnis 1:1 mit Sand und verteilen Sie eine etwa 1 cm dünne Schicht auf der Fläche. Danach Rasensamen ausstreuen und leicht andrücken. Die Mischung verbessert die Keimbedingungen deutlich.

Der Garten erwacht

Die wichtigsten Arbeiten im März und April: Checkliste für Beete, Rasen, Werkzeuge



Foto: Pexels

Der Boden wird wieder weich, erste Zwiebelblumen blühen und im Garten beginnt die neue Saison. März und April entscheiden darüber, wie gut Pflanzen, Rasen und Gemüse später wachsen. Wer jetzt systematisch arbeitet, spart im Sommer viel Zeit und vermeidet typische Probleme.

Beete vorbereiten

Zuerst alte Pflanzenreste entfernen. Schneiden Sie abgestorbene Stauden mit einer scharfen Gartenschere etwa 5 cm über dem Boden ab und sammeln Sie Laub, Stängel und Unkraut in einer Schubkarre. Gesunde Pflanzenreste können auf den Kompost, kranke Teile gehören in die Biotonne. Für ein 10-m²-Beet sollten Sie etwa 20 Minuten Arbeitszeit einplanen. Danach den Boden lockern. Nutzen Sie eine Grabegabel oder einen Kultivator und arbeiten Sie nur 10 bis 15 cm tief, damit Bodenleben und Regenwürmer erhalten bleiben. Schwere Lehmböden profitieren von etwa 2 bis 3 Litern Sand pro Quadratmeter. Leichte Böden verbessern Sie mit 3 bis 5 Litern reifem Kompost je

Quadratmeter. Jetzt Dünger einarbeiten. Für Zierbeete reichen etwa 60 bis 80 g organischer Universaldünger pro Quadratmeter. Gemüsebeete benötigen meist 100 g pro Quadratmeter, besonders für Starkzehrer wie Kohl, Kürbis oder Zucchini. Verteilen Sie den Dünger gleichmäßig und arbeiten Sie ihn mit einem Rechen flach ein.

Frühe Aussaaten sind bereits möglich. Spinat, Radieschen, Möhren und Pflücksalat keimen ab etwa 5 °C Bodentemperatur. Ziehen Sie Saatrillen von 1 bis 2 cm Tiefe mit einer Pflanzschnur als Führung. Nach der Aussaat leicht andrücken und mit einer Brause vorsichtig gießen.

Beet-Checkliste

- Pflanzenreste entfernen und kompostieren
- Boden 10–15 cm tief lockern
- 3–5 l Kompost oder 60–100 g Dünger pro m² einarbeiten
- Frühgemüse aussäen
- Beete anschließend gut wässern

Rasen in Form bringen

Nach dem Winter liegt oft eine Schicht aus Laub, Moos und abgestorbenen Halmen auf dem Rasen.

Entfernen Sie diese zunächst mit einem stabilen Laubrechen oder einer Federstahlharke. Für eine Fläche von 100 m² benötigen Sie etwa 30 bis 40 Minuten Arbeit. Diese Reinigung verbessert die Belüftung des Bodens.

Der erste Rasenschnitt erfolgt, sobald das Gras etwa 7 bis 8 cm hoch ist. Stellen Sie den Rasenmäher auf eine Schnitthöhe von 4 bis 5 cm ein. Ein zu kurzer Schnitt schwächt die Gräser und fördert Moosbildung. Mähen Sie möglichst bei trockenem Wetter und entleeren Sie den Fangkorb regelmäßig.

Vertikutieren lohnt sich ab Bodentemperaturen um 10 °C, meist ab Anfang April. Führen Sie das Gerät einmal längs und einmal quer über die Fläche. Die Messer sollten nur 2 bis 3 mm tief in den Boden greifen. Für einen elektrischen Vertikutierer müssen Sie je nach Modell etwa 120 bis 250 Euro einplanen.

Kahle Stellen lassen sich direkt nachsäen. Lockern Sie die Fläche leicht mit einer Handharke und streuen Sie etwa 20 bis 25 g Rasensamen pro Quadratmeter. Danach dünn mit Rasenerde bedecken und zwei Wochen lang gleichmäßig feucht halten. In dieser Zeit möglichst nicht betreten.

Rasen-Checkliste

- Laub und Moos gründlich entfernen
- erster Schnitt bei 7–8 cm Halmlänge
- Vertikutieren ab etwa 10 °C Bodentemperatur
- kahle Stellen nachsäen
- anschließend Rasendünger ausbringen

Werkzeuge prüfen und vorbereiten

Scharfe Werkzeuge sparen Kraft und sorgen für saubere Schnitte an Pflanzen. Kontrollieren Sie Gartenscheren, Astscheren und Spaten vor Saisonbeginn.

Schleifen Sie mit einem Schleifstein in einem Winkel von etwa 20 Grad. Ein einfacher Kombistein kostet im Baumarkt meist zwischen 10 und 20 Euro. Reinigen Sie alle Metallteile gründlich. Entfernen Sie Erde mit einer Drahtbürste und wischen Sie die Werkzeuge anschließend mit einem ölgetränkten Lappen ab.

Ein dünner Film aus Leinöl oder Maschinenöl schützt vor Rost. Für zehn Werkzeuge reichen meist 5 ml Öl. Auch Rasenmäher und elektrische Geräte benötigen eine kurze Kontrolle. Prüfen Sie Kabel, Schrauben und Luftfilter und wechseln Sie bei Benzinmähern einmal pro Saison das Motoröl. Ein Liter Öl kostet etwa 8 bis 12 Euro und reicht meist mehrere Jahre.

Holzstiele halten länger mit etwas Pflege. Reiben Sie sie im Frühjahr mit Leinöl ein und lassen Sie das Öl mindestens zwölf Stunden einziehen.

Ein kleiner Organisations-Trick spart später Zeit: Legen Sie im Schuppen eine Kiste mit Handschuhen, Schnur, Pflanzenetiketten und einer scharfen Schere bereit. Viele Gartenarbeiten lassen sich dadurch sofort erledigen, ohne erst Werkzeug zusammensuchen zu müssen.

Werkzeug-Checkliste

- Schneiden schärfen
- Metallteile reinigen und leicht ölen
- Rasenmäher kontrollieren
- lockere Schrauben nachziehen
- Holzstiele mit Leinöl pflegen

Andreas W. Westendorf
Garten- und Landschaftsgestaltung

Gartenneuanlagen – Gartenumgestaltung – Pflege

- Pflanzarbeiten • Rasenanlagen und Rasenrenovierung • Natursteinarbeiten und Pflasterungen • Teichanlagen • Dachgärten und begrünte Dächer
- Kräuterschnecken • Spielplätze • Zaunbau • Pergolen • Carports
- Hochbeete • Grabgestaltung und Grabpflege • Baumschnitt und -fällungen

Wollenweberstraße 10 in 31303 Burgdorf
Telefon 0 51 36 - 35 80 Fax 0 51 36 - 75 50
a.w.westendorf@galabau-westendorf.de

FRÜHLINGS-IDEEN

Jetzt ist Pflanzzeit für Bambus!

BAMBUS KULTUR
BAMBUS-INFO

ÖFFNUNGSZEITEN
MÄRZ-OKT:
MO-FR 10-18.00 SA 10-16
NOV-FEB:
MO-FR 10-16.00 SA 10-13

31275 LEHRTE-STEINWEDEL • TEL. 05136.5742 • WWW.BAMBUS-INFO.DE

florus
...die Gärtner mit Ideen

Immergrün
Vinca minor, blaue Blüte, 10,5-cm-Topf **1,90**

Japanische Azaleen
winterhart, immergrün, Blüte in versch. Farben 3-L-Container **9,90**

Scheinhasel
Corylopsis pauciflora, Vorfrühlingsblüher mit hellgelber Blüte, 3-L-Container **15,90**

Mediterrane Kräuter
14-cm-Topf, 3 Stück nur **9,00 €**

blühende Frühlingstauden
in versch. Sorten, 12-cm-Topf, 3 Stück nur **9,00 €**

Wir stellen zu sofort ein:
- Gärtner im Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)
- Straßenbauer/Steinsetzer (m/w/d)
- Baumkletterer (m/w/d)
- Staudengärtner (m/w/d)
- Auszubildender im Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)

Wir bieten Ihnen:
✓ Beet- und Balkonpflanzen
✓ Stauden
✓ Kletterpflanzen
✓ Zier- und Obstgehölz
...und natürlich viel Zubehör

Beratung Qualität Preis = florus!

Isernhagen HB • Burgwedeler Str. 64 • Tel. 05 11 77 93 48
www.florus-garten.de • geöffnet: Mo.-Fr. 9-18.00 Uhr, Sa. 9-16 Uhr

Vorkultur auf der Fensterbank

So gelingt die Anzucht Tomaten, Paprika, Zucchini

Die Fensterbank wird im Spätwinter schnell zur kleinen Gärtnerei. Tomaten, Paprika und Zucchini lassen sich dort mehrere Wochen vor dem Auspflanzen vorziehen. Wer Temperatur, Erde und Licht richtig wählt, bekommt kräftige Jungpflanzen statt dünner Keimlinge.

Für die Anzucht reichen einfache Materialien: kleine Anzuchtöpfe oder Multitopfplatten, lockere Anzuchterde und eine Sprühflasche. Pro Topf etwa 5–7 cm Erde einfüllen und leicht andrücken. Tomaten- und Paprikasamen etwa 0,5 cm tief säen, Zucchini rund 2 cm tief.

Danach vorsichtig mit Wasser besprühen, nicht gießen. Zu viel Wasser verdrängt Luft im Boden und verzögert die Keimung.

Die ideale Keimtemperatur liegt bei 20–24 °C. Eine helle Fensterbank über der Heizung funktioniert gut, solange kein kalter Luftzug entsteht. Keimdauer: Tomaten etwa 6–10 Tage, Paprika 10–14 Tage, Zucchini oft nur 4–7 Tage. Eine transparente Abdeckung oder ein

Mini-Gewächshaus hält die Feuchtigkeit konstant.

Richtiges Licht und gleichmäßige Feuchte

Nach dem Keimen brauchen die Pflanzen viel Licht. Ein Südfenster ist ideal, Ost- oder Westfenster funktionieren ebenfalls. Bei zu wenig Licht wachsen die Stängel lang und dünn. Abstand zum Fenster maximal 10–15 cm. Drehen Sie die Töpfe alle zwei Tage leicht, damit die Pflanzen gerade wachsen.

Gegossen wird sparsam. Die Oberfläche der Erde darf zwischen den Wassergaben leicht antrocknen. Meist reicht alle zwei bis drei Tage ein kleiner Schluck Wasser pro Topf. Staunässe führt schnell zu Wurzelfäule. Eine Sprühflasche hilft besonders in den ersten Tagen nach der Keimung.

Pikieren und kräftige Jungpflanzen ziehen

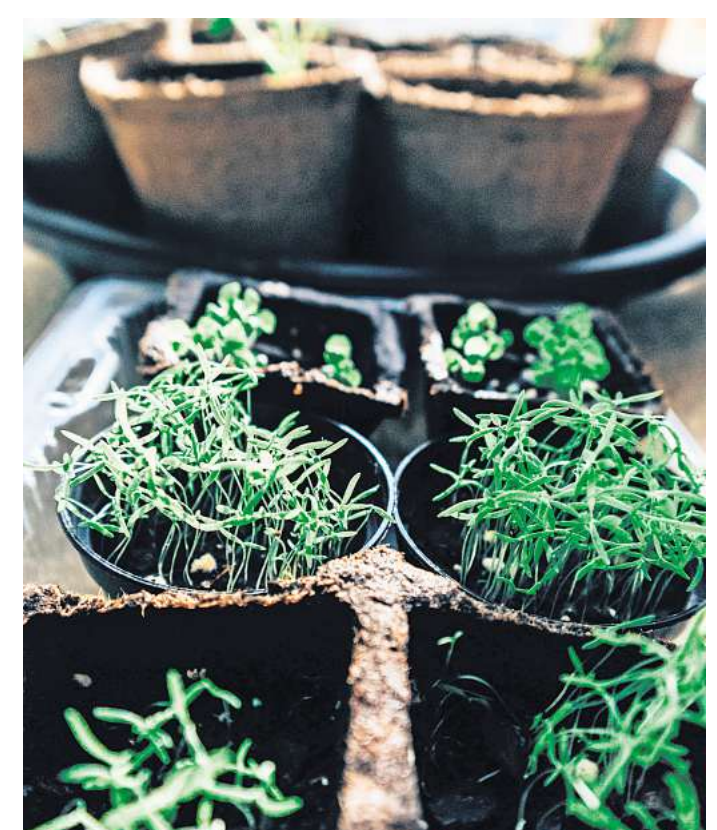
Sobald die Sämlinge zwei echte

Blätter bilden, folgt das Pikieren. Dazu kleine 8–10 cm-Töpfe mit frischer Gemüserde füllen. Pflanzen vorsichtig mit einem Pikierstab oder Teelöffel ausheben. Tomaten dürfen bis knapp unter die Keimblätter tiefer eingesetzt werden. Das fördert zusätzliche Wurzeln.

Paprika und Zucchini setzt man nur minimal tiefer. Nach dem Umtopfen gut angießen und zwei Tage etwas schattiger stellen. Danach wieder an einen sehr hellen Platz stellen. Temperaturen um 18–20 °C sorgen für kompakte Pflanzen.

Etwa zwei Wochen vor dem Auspflanzen beginnt das Abhärten. Täglich für einige Stunden nach draußen stellen, zuerst im Schatten. Nach fünf bis sieben Tagen vertragen die Jungpflanzen auch direkte Sonne.

Ein einfacher Test: Stabile Pflanzen haben kurze Internodien und kräftige, dunkelgrüne Blätter – ein sicheres Zeichen für eine gelungene Vorkultur auf der Fensterbank.



Die richtige Temperatur, gute Erde und ausreichend Licht sind wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche Anzucht. Foto: Pexel

SAUER
Steinmetz-Meisterbetrieb • NATURSTEINLAGER

Natursteine in großer Auswahl

Bau – Grabmale – Garten Treppen – Bädergestaltung Küchenarbeitsplatten

Gewerbestraße 13 • Telefon: 05175/40 88
www.sauer-sievershausen.de